

Systematische Beschreibung  
der  
bekanntesten europäischen  
zweiflügeligen Insekten.

Von

Johann Wilhelm Meigen,

Sekretär der Handlungskammer zu Stolberg bei Aachen, und Mitglied  
verschiedener naturforschenden Gesellschaften.

---

Sechster Theil.

Mit zwölf Stein tafeln.

H a m m,  
Schulzische Buchhandlung.

1830.

79 1/2

Wer kann die Pracht  
Von Gottes Wundern fassen!  
Ein jeder Staub, den er hat werden lassen,  
Verkündigt seines Schöpfers Macht.

Ein jeder Palm  
Ist seiner Weisheit Spiegel;  
Du, Luft und Meer — ihr Auen, Thal und Hügel,  
Ihr seid sein Loblied und sein Psalm!

Gelert.

## V o r w o r t.

Die Liebhaber der Entomologie erhalten hier nun auch den sechsten Theil der systematischen Beschreibung der europäischen zweiflügeligen Insekten, der die noch übrigen Gattungen und zugleich eine Menge Nachträge und Berichtigungen zu den vorigen Theilen enthält, und womit also das ganze Werk geschlossen ist. Das Publikum hat also nun die Resultate von mehr als vierzigjährigem Forschen vor sich.

Obgleich in allen sechs Theilen ungefähr 3600 Arten europäischer Zweiflügler aufgeführt sind, so bin ich doch überzeugt, daß an der Vollständigkeit noch sehr Vieles fehlt, besonders sind die kleinern Arten fast unerschöpflich. Große Strecken unseres Welttheiles sind noch gar nicht untersucht, besonders die südlichen Länder; und selbst Deutschland mit den angränzenden Gegenden sind bei weitem noch nicht erschöpft, wie die jährlichen neuen Entdeckungen genugsam ausweisen. Dem künftigen Bearbeiter dieses Faches bleibt daher noch ein unermessliches Feld übrig.

Auch gestehe ich gerne, daß in Hinsicht der systematischen Anordnung dieser Geschöpfe Vieles mangelhaft ist, und künftig berichtigt werden muß. Die Menge der Arten ist gar zu groß, und unsere Kräfte, oft auch unsere Muße, sind allzu beschränkt, als daß es Einem Menschen möglich wäre, Alles mit der größten Genauigkeit zu beobachten. Doch kann ich mir indessen das Zeugniß geben, daß ich Alles geleistet habe, was meine Kräfte und meine Zeit mir gestatteten. Andere Forscher mögen nun auf dem gelegten Grunde fortbauen, und es wird mich freuen, wenn solche die Wissenschaft auf eine höhere Stufe der Vollkommenheit heben, als es mir möglich war.

Nochmals meinen herzlichsten Dank allen meinen Freunden und Bekannten, die meine Arbeit durch Mittheilung natürlicher Exemplare, durch Beschreibungen und Berichtigungen, gütigst unterstützt haben. Ohne die Hülfe dieser edlen Männer wäre meine Arbeit bei weitem nicht so vollständig worden, als ich solche jetzt dem naturforschenden Publikum vorlegen kann.

Stolberg bei Aachen, den 15. August 1830.

Der Verfasser.

Bladens; die weiße Binde an den Hinterfüßen ist oft kaum sichtbar.  
— Herr von Wintthem schickte mir mehrere Männchen. Nach  
bei Küttich in der Mitte Aprils sehr häufig.

### 5. *Ptych. lacustris*.

Glänzend schwarz, mit gleichfarbigen Brustseiten; Hinterleib  
des Männchens mit zwei rothgelben Binden; Flügel mit  
zwei braunen Binden. *Nigra nitida, pleuris concolori-*  
*bus; abdomine maris fasciis duabus rubis; alis fusco-*  
*bifasciatis.*

Gleicht der ersten Art, aber das Männchen hat auf dem Hinter-  
leibe zwei rothgelbe Binden, die mehr nach hinten liegen; der  
Hinterleib des Weibchens ist angefleckt; die Zange des Männchens  
und die Afterspitzen des Weibchens sind rothgelb. Die Flügel haben  
zwei schwarzbraune Binden: die erste auf der Mitte geht über die  
Daueradern, ist bei dem Männchen hinten verkürzt, bei dem Weib-  
chen aber geht sie schmal in einer Krümmung bis zum Hintere-  
rande; die zweite Binde geht über die Gabeladern; vor der Flügel-  
spitze ist am Borderrande noch ein brauner Punkt. Hüften und  
Schenkel sind rothgelb, letztere mit brauner Spitze; Schienen an  
der Wurzel gelb, das übrige nebst den Füßen schwarzbraun. —  
In hiesiger Gegend. — 4 Linien.

Seite 209. Die ganze Gattung *Nematocera* muß wegfallen  
und mit der folgenden *Anisomera* vereinigt werden. Die Fühler  
sind bei den mir bekannten Arten von verschiedener Bildung.

Seite 210. Die Gattungskenzeichen von *Anisomera* müssen  
so gestellt werden:

Fühler vorgestreckt, sechsgliederig; das erste Glied walzen-  
förmig, das zweite napfförmig; die folgenden walzenförmig,  
haarig, von ungleicher Länge.

Taster vorstehend, eingekrümmt, viergliederig, die Glieder gleich,  
Punktaugen fehlen.

Flügel parallel aufsteigend.

*Antennae porrectae, sexarticulatae; articulo primo cy-*  
*lindrico; secundo cyathiformi; reliquis cylindricis,*  
*villosis inaequalibus.*

Palpi exerti, incurvi, quadriarticulati, articularis aequalibus.

Ocelli nulli.

Alae incumbentes parallelae.

### 1. Anis. obscura.

Fühler des Männchens so lang als der ganze Leib, bei dem Weibchen nur halb so lang: das dritte Glied länger als die übrigen zusammen.

### 2. Anis. bicolor.

Fühler des Männchens fast so lang als der ganze Leib; die vier letzten Glieder fadenförmig, das dritte nimmt ein Drittel der ganzen Länge derselben ein, die drei folgenden nach Verhältnis kürzer. Bei dem Weibchen sind die Fühler kaum so lang als der Mittel Leib; das Verhältniß der Länge ist wie bei dem Männchen. Kopf und Rückenschild aschgrau, letzterer mit drei schwarzen Streifen; Hinterleib schwarzgrau. Beine schwarz; Schenkelwurzel etwas rötlichgelb. Flügel rauchbraun. — Mehrere Exemplare aus Baumhauer's Sammlung. — Männchen 4, Weibchen 5 Linien.

### 3. Anis. Gaedii.

Fühler des Männchens halb so lang als der Leib; Beine ganz schwarz. Antennis maris longitudine dimidio corporis; pedibus totis nigris.

Gleicht der vorigen; aber die Fühler des Männchens sind nur halb so lang als der Leib, bei dem Weibchen noch etwas kürzer; die vier letzten Glieder sind (unter der Lupe) ganz kurzborstig: das vierte und vierte fast gleich lang, die beiden letzten kürzer. Beine ganz schwarz; Schwingel gelb; Flügel rauchfarbig. Leib wie bei der vorigen. — Zwei Männchen aus Baumhauer's Sammlung; das Weibchen von Professor Gäbe aus der Pürricher Gegend. — 4 Linien.

### 4. Anis. vittata.

Fühler des Männchens von doppelter Kopflänge; Hinterleib mit braunen Schillerflecken. Antennis maris capite duplo longioribus; abdomine maculis fuscis micantibus.

Fühler des Männchens doppelt so lang als der Kopf, des Weibchens nur wenig länger; die vier letzten Glieder (unter der Tüte) ganz kurzborstig; sie nehmen verhältnißmäßig an Länge ab. Rückenschild grau, mit drei schwarzen Striemen; Hinterleib schwärzlichgrau, mit dunklern unterbrochenen Schillerstriemen. Schwingen gelb; Flügel rauchbraun, die Adern dunkler gesäumt. Beine schwarzbraun. — Das Männchen von Hrn. von Wintheim, das Weibchen aus Baumhauer's Sammlung. — 3 bis 4 Linien. — Diese Art scheint *Tipula striata* Linn. zu sein.

Seite 214: *Trichocera maculipennis* ist *Tip. cinerea* Fabr. (Siehe oben.)

Seite 215: *Trich. annulata*. Sie findet sich im Spätherbst hier sehr häufig.

### 5. *Dixa nebulosa*.

Rückenschild gelb, schwarz gestreimt; Hinterleib schwarzbraun; Flügel grau gemischt. Thorace flavo, nigro-vittato; abdomine fusco; alis cinereo-nebulosis.

Rückenschild gelb, mit drei schwarzen Striemen; die mittlere vorgerückt, doppelt. Beine gelb; Spitze der Schenkel und Schienen schwarz; Füße braun. Flügel weiß, blaßgrau marmorirt, mit dicken braunen Adern. — Dr. Jetterstedt entdeckte sie in Schweden. — 1 1/2 Linie.

### 7. *Macrocera vittata*.

Dochergelb; Rückenschild braun gestreimt; Hinterleib mit breiter schwarzer Rückenstreife. Silacea; thorace fusco vittato; abdomine vitta lata nigra.

Der Hinterleib hat außer der schwarzen Rückenstreife noch eine schwarze Seitenlinie, die an den Einschnitten etwas breiter ist. Fühler braun, mit gelber Wurzel; drei Punktaugen dicht über den Fühlern in einer geraden Querlinie. Beine gelb, mit braunen Füßen; Schwingen gelb; Flügel blaß gelblichbraun. — Dr. Jetterstedt entdeckte sie bei Sund. — 3 Linien.

### 8. *Macrocera pusilla*.

Rückenschild roßgelb, mit schwarzen Striemen; Hinterleib glänzend schwarz, mit roßgelben Einschnitten; Fühler so

lang als der Leib. Thoraco ferrugineo nigro-vittato; abdomine nigro nitido, incisuris ferrugineis; antennis longitudinalibus corporis.

Fühler braun, mit gelber Wurzel. Kopf rostgelb. Mittelteil glänzend rostgelb, mit drei schwarzen Rückenstreifen; Brustseiten schwarz gefleckt. Hinterleib glänzend schwarz; vor den Einschnitten ein schmales rostgelbes Bändchen. Beine rostgelb, mit braunen Füßen. Flügel fast glashell. — Aus der südtiroler Gegend; von Prof. Sade. — 1 1/2 Linie.

### 3. *Mycetobia annulata*.

Rostgelb; Hinterleib schwarz geringelt. Ferruginea; abdomine nigro annulato.

Fühler braun, mit rostgelber Wurzel. Augen niereformig. Beine rostgelb, mit braunen Füßen; vordere Schienen nur halb so lang als die Füße, die hintersten doppelt länger als die vordern, und die Füße von gleicher Länge; alle Beine feinhaarig, ohne Seitendornen. Leib feinhaarig; Hinterleib walzenförmig. Flügel rostbräunlich, haarig; die Adern weichen von den vorigen etwas ab. — 3 Linien.

### 4. *Mycetobia ferruginosa*.

Ganz rostgelb. Tota ferruginea.

Fühler rostgelb; Augen niereformig; Punktaugen gleich groß; Füße braun; an der vordern ist das zweite, dritte und vierte Glied etwas verdickt. Flügel haarig, rostbräunlich. — Aus der Hamburger Gegend; von Hrn. von Winthem. — 1 1/2 Linie.

Seite 233; *Platyura atrata*. Das Exemplar in Fabricius Sammlung ist defekt, kommt aber fast ganz mit der ersten Art überein; nur sind bloß die Scherkele rothgelb, Schienen und Füße aber braun; Flügel bräunlich, mit dunkler Spitze. — Etwa 4 Linien.

*Platyura tipuloides*. Taf. 65. Fig. 13, 14. Die Laster, in so weit sie sich am trockenen Insekten beobachten lassen, sind zweigliederig: das erste Glied ist klein, das zweite dreimal länger, spizig. Die Flügeladern kommen mit *Pl. marginata* überein, nur ist die Gabelader (deren hinterer Arm den Rand nicht völlig erreicht) und die dahinter liegende Längsader sehr unscheinbar. — Prof. Sade



fiag diese Art im September in Küttich des Abends in seiner Wohnstube.

Seite 234: *Pl. lineata*. Das Exemplar in Fabricius Sammlung ist eins mit *Pl. laticornis*. Sie fällt also aus dieser Abtheilung weg, und muß mit jener vereinigt werden.

Seite 240: *Pl. ochracea*. In dem Männchen ist die Flügelspitze ganz braun, am Vorderrande geflügelter; das Weibchen hat vor der Spitze am Vorderrande nur einen blasbraunen Flecken.

### 21. *Platyura vitripennis*.

Schwarz; Beine rothgelb; Schwinger braun; Flügel glashelle, ungestreift. *Nigra; pedibus rufis; halteribus fuscis; alis hyalinis immaculatis.*

Mattschwarz; Fühler, Taster und Schwinger schwarzbraun. Hüften, Schenkel und Schienemurzel rothgelb, das übrige der Beine braun. — Mehrere Männchen. — 4 Linien.

### 15. *Sciophila hyalinata*.

Rückenschild rothgelb, mit drei braunen Streifen; Hinterleib schwarz, mit gelben Einschnitten; Flügel glashelle. *Thorace ferrugineo, vittis tribus fuscis; abdominis nigro, incisuris flavis; alis hyalinis.*

Zur Abtheilung B. Fühler etwas länger als der Mittel Leib, braun, mit hellgelber Wurzel. Stirne schwarz. Rückenschild rothgelb, borstig, mit drei braunen Streifen. Beine gelb, mit braunen Hüften; Flügel glashelle. — Aus blässiger Gegend. — 2 1/2 Linien.

### 16. *Sciophila rufa*.

Rostgelb; Fühler mit brauner Spitze. *Ferruginea; antennis apice fuscis.*

Zur Abtheilung C. Glänzend rothgelb, feinborstig. Fühler des Männchens etwas länger als der Mittel Leib, braun, das untere Drittel gelb; bei dem Weibchen etwas kürzer und die untere Hälfte gelb. Die Punktaugen auf dem Scheitel. Hinterleib bei dem Männchen walzenförmig, bei dem Weibchen keulförmig, mit etwas Braun gemischt. Beine hellgelb; Flügel etwas bräunlich. Sie gleicht der *Scioph. ferruginea*, allein der Flügelbau ist wie bei C. — Aus der Baumhauserischen Sammlung. — 3 Linien.

Seite 255: *Leia nitidicollis* gleicht der *Sceloporus hieta*; aber die Flügel haben keine Mittelzelle.

### 11. *Leia Winthemii*

Rückenschild gelb, mit schwarzen Striemen; Hinterleib schwarz, mit gelben Einschnitten; Flügel mit braunen Zeichnungen.

Thorace flavo nigro-vittato; abdomine nigro, incisuris flavis; alis picturis fuscis.

Lehmann Dissert. 1822. 39: *Leia (Winthemii) flavida*, thorace fusco trivittato, abdomine fusco basi flavo-fasciato; alis fusco maculatis.

Untergesicht, Laster und Fühlerwurzel hellgelb; Stirne braun. Rückenschild gelb, mit drei schwarzen Striemen: die mittelfte vorne gespalten. Schildchen mit schwarzer Wurzel; Hinterrücken rinnenförmig, schwarz, mit gelben Seiten. Beine bläßgelb, mit braunen Füßen; die hintersten Schenkel mit brauner Spitze. Flügel fast glashelle: auf der Mitte, an der Adernverbindung hellbraun; vor der Spitze am Vorderrande ein brauner Wisch; zwischen beiden eine schmale braune geschlängelte Binde. — Aus der Hamburger Gegend; von Hrn. von Winthem. — 2 1/2 Linien.

### 12. *Leia picta*.

Rückenschild rothgelb; Hinterleib schwarz, vorne rothgelb banded; Flügel mit brauner Binde. Thorace rufo; abdomine nigro, antico rufo-fasciato; alis fascia fusca.

Zur Abtheilung B. Kopf unter den vorragenden Rückenschild versteckt. Fühler braun, mit gelber Wurzel. Rückenschild rothgelb, haarig; Hinterleib flach, schwarz: die Wurzel und dahinter zwei Bänder rothgelb. Beine rothgelb, mit braunen Füßen; hintere Schenkel und Schenkel mit schwarzer Spitze. Flügel etwas braunlich getrübt; vor der Spitze eine breite, gerade, blaßbraune Binde, und am Hinterrande hinter der letzten Längsader noch ein brauner Wisch. — Aus der Hamburger Gegend; von Hrn. v. Winthem. — 1 1/2 Linie.

Seite 259: *Mycethophila*. Die Arten können folgender Gestalt in Unterabtheilungen stehen:

- A. Flügel wie Fig. 17: *lunata, fuscicornis, praecasta, arcuata, signata, distigma, cingulam, hiusta, luctuosa, pictula, monostigma, ruficollis, centralis, unipunctata, lineola, pusilla, lurida.*
- b) Flügel ungefleckt: *punctata, semicineta, cunctana, fenestrella, analis, lugens, ornatifollis, Vitta, eclarina, trivialis.*
- B. Flügel wie Fig. 19: *nemoralis.*
- C. Flügel wie Fig. 20: *lateralis, fusca, semifusca, leptura, guttiventris, cingulata, seriata.*
- D. Flügel wie Fig. 21: *fasciata, discoidea, maculosa, sericoma, flaviceps, grata.*
- E. Flügel wie Fig. 18: *domestica.*
- F. Flügel wie Taf. 65. Fig. 12: *nigra, nitida.*
- G. Unbekannte Abtheilung: *intersecta, diagonalis, attenuata, subsfasciata.*

Seite 261: *Myc. fuscicornis.*

Braun, auch die Füßler; Hinterleib mit gelben Einschnitten; Flügel mit braunem Flecken und gleichfarbiger Bogenbinde. *Fusea; antennis concoloribus; abdominis incisuris luteis; alis macula fasciaeque arcuata fuscis.*

Kopf und Mittelteil sind ganz braun, mit grauen Seidenhärchen. Die Flügel sind an der Spitze bis zur Bogenbinde blaßbraun, und schließen hier einen länglichen hellen Flecken ein.

Seite 263: *Myc. lutea* gehört zu *Leia* Abtheil. B.

Seite 266: *Myc. fusca.* Brustseiten unten nach hinten greis-schimmernb.

Seite 270: *Myc. nigra.* Diese Art und die *Myc. nitida* zeichnen sich durch den Bau des Kopfes aus, welcher länglich, ziemlich flach ist, und in einen Ausschnitt des Rückenschildes aufsteigend wird, der mit dem scharfen Vorderrande über denselben etwas hervorragt. Das Schüdchen ist horstig. Ich zählte am Hinterleibe nicht mehr als sechs Ringe.

*Myc. subsfasciata* gehört wahrscheinlich zur Gattung *Leia*.

Seite 271. und 272: *Myc. hiusta, unipunctata* und *monostigma* gehören zur Abtheilung A.

## Abtheilung A. n. a. 1819, 1820, 1821

31. *Myc. praeusta*.

Rückenschild braun, mit gelben Schultern; Schildchen gelb; Hinterleib braun, mit gelben Einschnitten; Fühler mit gelber Wurzel. Thorace fusco, humeris luteis; scutello luteo; abdomine fusco, incisuris luteis; antennis basi luteis.

Sie gleicht fast ganz der *Myc. fuscicornis*; aber die beiden ersten Fühlerglieder, ein großer Schulterfleck, zwei andere vor dem Schildchen und das Schildchen selbst, sind gelb. Alles Uebrige, auch die Flügel, sind wie bei jener Art. — Zwei Weibchen. — 2 1/2 Linien.

32. *Myc. signata*.

Glänzend rostgelb; Rückenschild mit schwarzen Striemen; Hinterleib mit gleichfarbigen Rückenflecken; Flügel mit braunem Mittelflecken und eben solcher schiefen Linie. Ferruginea nitida; thorace vittis, abdomine maculis dorsalibus nigris; alis macula centrali lineaque obliqua fuscis.

Fühler braun: die drei untersten Glieder gelb. Kopf und Mittelteil glänzend rostgelb, letzterer mit drei vereinigten schwarzbraunen Rückenstriemen; Schildchen gelb, an den Seiten schwarz. Hinterleib lebhaft rostgelb, mit schwarzen Rückenflecken, die beiden letzten sind Gurte und ungleich breit. Hinterschapel mit schwarzer Spitze. Flügel gelblich, mit braunem Centriflücken und einem braunen schrägen Striche vor der Spitze, der die dritte Fingader nicht erreicht. — 1 1/2 Linie.

33. *Myc. distigma*.

Rückenschild glänzend rostgelb, mit braunen Striemen; Hinterleib braun und gelb gefleckt; Flügel mit schwarzem Centriflücken und braunem Striche. Thorace ferrugineo nitido, fusco vittato; abdomine fusco luteo vario; alis macula centrali nigra lineolaque fusca.

Fühler braun, mit gelber Wurzel. Kopf und Mittelteil glänzend rostgelb: letzterer mit drei zusammengestoßenen braunen Striemen;

Schildchen gelb; Hinterleib roßgelb und braun gescheckt. Beine gelb; Hinterschenkel mit schwarzer Spitze. Flügel gelblich, mit schwarzem Centralflecken, und dahinter mit schmaler brauner Binde, die nur bis zur dritten Längsader reicht. — 1 1/2 Linie.

34. *Myc. Cingulum.*

Glänzend roßgelb; Hinterleib mit breiter brauner Binde; Flügel mit braunem Centralflecken und gleichfarbiger gebogener Binde. *Ferruginea nitida; abdomine fascia lata fusca; alis macula centrali fasciaque flexuosa fuscis.*

Fühler roßgelb. Leib glänzend hell roßgelb; vierter und fünfter Ring des Hinterleibes braun. Beine gelb; Hinterschenkel mit brauner Spitze. Flügel gelblich, mit braunem Mittelpunkt, und dahinter mit gebogener Binde, die den Hinterrand nicht erreicht. — Von Hrn. von Winthem. — 1 1/2 Linie.

35. *Myc. luctuosa.*

Kopf und Rückenschild aschgraulich; Hinterleib und Fühler braun; Flügel mit einem braunen Centralflecken und gleichfarbiger Bogenbinde. *Capite thoraceque cinerascens; abdomine antennisque fuscis; alis macula centrali fasciaque arcuata fuscis.*

Fühler ganz braun; Kopf und Mittelteil bräunlichgrau. Beine gelb; Spitze der hintern Schenkel und Schienen schwarz. Schwinger hellgelb. — Von Hrn. von Winthem. — 1 1/2 Linie.

36. *Myc. pictula.*

Kopf und Rückenschild graulich; Hinterleib und Fühler braun; Flügel mit braunem Centralflecken und einer gleichfarbigen geraden Binde. *Capite thoraceque cinerascens; abdomine antennisque fuscis; alis macula centrali fasciaque recta fuscis.*

Fühler braun; die beiden untern Glieder gelb, Kopf und Mittelteil bräunlichgrau. Beine gelb; Hinterschenkel und Schienen mit schwarzer Spitze. Flügel glasbelle, mit braunem Centralflecken, und dahinter mit brauner gerader Binde, die am Borderrande gesättigter ist, und dahinter noch der Spitze hin sich etwas erweitert. — Von Hrn. von Winthem. — 1 1/4 Linie.

37. *Myc. centralis*.

Rückenschild rostgelb, undeutlich gestreimt; Hinterleib braun; Flügel mit braunem Centralstreifen. Thorace ferrugineo obsolete vittato; abdomine fusco; alia macula centrali fusca.

Fühler braun: zwei erste Glieder gelb. Kopf und Mittelteil matt rostgelb, letzterer mit drei undeutlichen dunklern Rückenstreifen. Schwinger und Beine gelb, ungefleckt. Flügel gelblich, mit braunem Mittelpunkte. — 1 1/2 Linie.

38. *Myc. pusilla*.

Rückenschild rostbraun, grauschillernd; Hinterleib braun, mit weißen Einschnitten; Flügel mit braunem Centralpunkte. Thorace ferrugineo cinereo-micante; abdomine fusco, incisuris albis; alia puncto centrali fusca.

Fühler gelb. Kopf und Mittelteil bräunlich rostgelb, mit grauem Schiller. Hinterleib braun, mit weißlich schillernden Einschnitten. Beine gelb: Hinterschapel und Schienen mit schwarzem Punkte an der Spitze. Flügel gelblich, mit braunem Centralpunkte. — Aus der Berliner Gegend, von Oberlehrer Rüthe. — Stark 1 Linie.

## Zur Abtheilung A. b.

39. *Myc. Vitta*.

Rückenschild rostgelb, mit brauner Stelle; Hinterleib braun, mit gelben Einschnitten; Flügel ungefleckt. Thorace ferrugineo, vitta fusca; abdomine fusco, incisuris flavis; alia immaculatis.

Fühler braun, mit gelber Wurzel. Kopf und Rückenschild rostgelb; letzterer mit einem einzigen keilförmigen, etwas undeutlichen braunen Strieme. Hinterleib schwarzbraun: Einschnitte und Spitze gelb. Beine gelb: Hinterschapel mit schwarzer Spitze. Schwinger gelb; Flügel glashell. — Stark 1 Linie.

40. *Myc. sciarina*.

Schwarz; Beine rostgelb; Flügel mit brauner Spitze. Nigra; pedibus ferrugineis; alis apice infuscatis.

Schwarz; Rückenschild mit groben Härchen besetzt. Fühler schwarzbraun. Beine rostgelb, mit schwärzlichen Hüften; Schenkel an der Innenseite braun angelaufen. Schwinger weiß. Flügel bräunlich, an der Spitze gesättigter; Randadern schwarz, die andere bloß. — Baumhauer's Sammlung, mehrere Exemplare. — 1 1/2 Linie.

41. *Myc. trivialis.*

Rostgelb; Hinterleib hinten braun; Flügel ungestreift. Ferruginea; abdomine postice fusco; alis immaculatis.

Rostgelb. auch die Fühler und Beine, nur der Hinterleib fällt hinten ins Bräunliche. Flügel gelblich. — 1 1/2 Linie.

## Abtheilung C.

42. *Myc. Leptura.*

Rückenschild braungrau; Hinterleib schwarzbraun, mit rothgelben Binden. Thorace fusco-cinereo; abdomine nigro-fusco rufo fasciato.

Fühler braun, mit gelber Wurzel. Kopf und Mittelteil grau, letzterer ist auf dem Rücken mehr braun, an den Brustseiten nach unten blasgelb. Hinterleib ziemlich schlank, schwarzbraun, vor jedem Einschnitte mit rothgelben Binde, die sich nach dem Aste zu verschmälern; Aste rothgelb. Hüften und Schenkel blasgelb, erstere an der Spitze schwarz, die Hinterschenkel an der Wurzel unten mit braunem Striche; Schienen und Füße braun; die Beine nach Verhältnis lang und dünn. Flügel graulich. — Von Hrn. von Wintstem, ein Männchen. — 2 1/2 Linien.

43. *Myc. guttiventris.*

Rückenschild grau, auf der Mitte braun; Hinterleib braun, am Bauche mit rothgelben Flecken. Thorace cinereo disco fusco; abdomine fusco, maculis ventralibus rufis.

Fühler braun, mit gelber Wurzel. Kopf und Mittelteil grau, letzterer auf der Mitte des Rückens braun. Hinterleib braun, am Bauche mit gelbrothen Flecken. Beine gelb, mit braunen Hüften; Hinterschenkel an der Wurzel unten mit braunem Striche. Flügel grau. — Von Hrn. von Wintstem, das Weibchen. — Beinahe 2 Linien.

44. *Myc. cingulata*.

Mittelleib hellgrau, mit braunem Rücken; Hinterleib schwarz, mit rothgelben Gürteln; Beine bläsgelb. *Stethidion dilute cinereo dorso fusco; abdomine nigro: cingulis rufis; pedibus pallidis.*

Taster gelb; Fühler braun, mit gelber Wurzel. Stirne roth-schwarz, mit grauen Seldenhärchen bedeckt. Mittelleib lichtgrau, auf dem Rücken braun. Hinterleib schwarz; bei dem Männchen mit rothgelben breiten Gürteln und gleichfarbigem Afters, der fünfte und sechste Ring ganz schwarz; bei dem Weibchen sind die rothgelben Bänder schmaler. Beine hellgelb, mit braunen Füßen; Hinterschenkel an der Wurzel unten mit brauner Linie. Flügel wenig bräunlich. — Von Hrn. von Wintheim; auch hier im Oktober häufig. — Beinahe 2 Linien.

45. *Myc. seriata*.

Rückenschild bräunlich rostgelb; Hinterleib braun, mit gelblichen Seltensflecken und Einschnitten. *Thorace fusco-ferrugineo; abdomine fusco: maculis lateralibus incisurisque flavidis.*

Untergesicht, Taster und die Wurzelglieder der braunen Fühler gelb. Stirne grau. Rückenschild bräunlich rostgelb; Brustseiten weißlich. Hinterleib braun, mit hellgelben Einschnitten, vor jedem Einschnitte ein gelblicher Seitenfleck; Bauch hellgelb. Beine hellgelb, mit braunen Füßen. Flügel wenig bräunlich. — Aus der Berliner Gegend, vom Oberlehrer Kuthe. — 2 Linien.

D. Flügel wie Taf. 9. Fig. 21., doch muß die Theilung der hintersten Gabelader mehr nach der Wurzel gerückt werden.

46. *Myc. sericoma*.

Braun; Einschnitte des Hinterleibes und Bauch rothgelb; Fühler oben braun, unten gelb. *Fusca; abdominis incisuris ventreque rufis; antennis supra fuscis, subius flavis.*



Kaster gelb. Fühler auf der Oberseite braun, die Wurzelglieder und die Unterseite ganz gelb. Rückenschild braun; Brustseiten lichtgrau, aber überall mit lichtgrauen Seitenhärchen bedeckt. Hinterleib braun: Einschnitte und Bauch gelb, allenthalben mit lichtgrauen Seidenhärchen besetzt. Hüften und Schenkel hellgelb; Schienen mehr braun; Füße ganz braun. — Das Weibchen, aus hiesiger Gegend. —  $1\frac{1}{4}$  Linie.

47. *Myc. grata.*

Mittelleib grau, mit braunem Rücken; Hinterleib schwarz, mit dreieckigen rothgelben Seitenflecken und gleichfarbigem After. *Stethidio cano, dorso fusco; abdomine nigro: maculis lateralibus trigonis anoque rufis.*

Kaster und Wurzel der braunen Fühler gelb. Augen und Stirne kohlschwarz, letztere dicht mit grauen Härchen besetzt. Mittelleib licht gelblichgrau, auf dem Rücken schwarzbraun. Hinterleib schwarz: an den Seiten mit drei rothgelben dreieckigen Flecken in wachsender Größe; After rothgelb. Beine hellgelb, mit braunen Füßen. Flügel wenig bräunlich. — Von Hrn. v. Winthem. —  $1\frac{1}{4}$  Linie.

E. Flügel wie Taf. 9. Fig. 18.

48. *Myc. domestica.*

Mittelleib grau, mit braunem Rücken; Hinterleib rothgelb, mit schwarzen dreieckigen Rückenflecken. *Stethidio cano, dorso fusco; abdomine rufo: maculis dorsalibus trigonis nigris.*

Kaster, Unter Gesicht und Wurzel der braunen Fühler gelb. Stirne und Mittelleib grau seidenhaarig; Rückenschild auf der Mitte schwärzlichbraun; an den Brustseiten liegen über den mittlern Hüften zwei kohlschwarze Flecken über einander. Hinterleib zusammengedrückt, rothgelb, mit großen schwarzen dreieckigen Rückenflecken, deren Spitze nach hinten gerichtet ist und den folgenden Flecken berührt. Hüften weißgelb; Schenkel und Schienen rothgelb; Füße braun. Flügel graulich. — Von Hrn. v. Winthem. —  $2\frac{1}{2}$  Linien.

Anmerk. Die in der System. Beschreibung Seite 269 und 270 unter diese Abtheilung gesetzte Arten stehen hier unricht. *Myc. ornatocollis*, *lugens* und *analis* gehören zur Abtheilung K., *Myc. flaviceps* zur Abtheil. D., und *nigra* zur folgenden F.

F. Flügel wie Taf. 65. Fig. 12.

Myz. nigra

Die Flügel sind, wie bei Schwarzbaum; die Hinterflügel an der Wurzel und die Vorderschenkel an der Spitze breit schwarz. Der ganze Hinterleib ist glänzend feinhaarig, Flügel etwas bräunlich.

49. Myz. nitida.

Unterscheidet sich von nigra dadurch, daß die drei unteren Glieder der Fühler gleich groß sind, sonst ist alles eins. Vielleicht nur diese Veränderung.

3. Cordyla fasciata.

Hinterleib schwarz, mit rothgelben Binden; Fühler blaugelb, sehr kurz. Abdomine nigro fasciis raris; antennis palpis brevissimis.

Kopf schwarz. Fühler blaugelb, so lang als der Kopf; die beiden ersten Glieder machen die Hälfte der ganzen Länge aus, die übrigen sind dicht zusammen geschoben und werden nach oben immer schwächer. Mittelteil blaugelb, auf dem Rücken braun, dieser sehr erhaben, gewölbt, so daß der Kopf tief abwärts, unter dem vordern Rande desselben steht. Hinterleib zusammengedrückt, schwarz, die drei ersten Abschnitte hinten mit rothgelber Binde. Hüften und Schenkel hellgelb; Schienen braun, mit langen Gaddorven, oder ohne Seitenhaare. Fäße braun. Schwinger klein, gelb. Flügel grau, ihr Aderverlauf wie bei Cordyla fusca. — Zwei Exemplare aus der Gegend von Berlin, von Oberlehrer Rütke. — 1/4 Linie.

XXXIII-XXXIV. ZYGONEURA.

Taf. 65. Fig. 15.

Fühler sechs-gliedrig; die beiden ersten Glieder kurz, die übrigen bei dem Männchen entfernt, eiförmig, bei dem Weibchen genähert.

Regenbogen ährenförmig; Punktaugen ungleich. Schienen kurz gespornt.

Flügel parallel anfliegend: die dritte Längsader aus der Wurzel, gabelförmig, die Gabel vorne bauchig.

Antennae s-decimarticulatae: articulis duobus inferioribus brevibus, reliquis maris remotis, pyatis, feminae approximatis.

Oculi reniformes; Ocelli inaequales.

Tibiae breves calcaratae.

Alae incumbentes parallelae: nervo tertio longitudinali basin excurrente furcato: furca antice ventricosa.

### 1. *Zygon. sciarina* Winth.

Die Fühler des Männchens sind so lang als der ganze Leib, bogenförmig gekrümmt: die beiden Wurzelglieder nackt, dicht zusammen stehend; die folgenden länglichrund, mit Wirtelborsten besetzt, entfernt, die Zwischenräume von der Länge der Glieder; das letzte Glied ist etwas länger. Bei dem Weibchen sind die Fühler kürzer, die Glieder weniger entfernt, mit kurzen Haaren besetzt. Die Neaugen sind nierenförmig ausgerandet, und die drei Punktaugen von ungleicher Größe, so wie bei der Gattung *Sciara*. Der Leib ist schlank, verlängert, schwarz, bei dem Männchen hinten mit einer Afterszange, bei dem Weibchen spitzig. Die Beine hellgelb, braun werdend, die Schienen am Ende mit zwei kleinen Spornen. Schwinger lang gestreckt. Flügel haarig, nach Verhältnis groß und breit, mit zwei Randadern: die erste verkürzt; die dritte Längsader kommt — wie bei *Sciara* — aus der Wurzel, ist fast auf der Mitte gabelartig gespalten, der vordere Arm ist bauchig geschwungen. — Beide Geschlechter aus der Gegend von Hamburg, von Hrn. von Winthelm. — 1 Linie.

Selte 276: *Sciara*. Bei der Bestimmung der zahlreichen Arten dieser Gattung können die beiden Randadern durch ihre verschiedene Länge und die Stellung der Kleinen sie verbindenden Querader meistens sehr gute Kennzeichen hergeben, da dieses Merkmal handhaft ist. Die Unterabtheilung dieser Gattung kann also folgendermaßen geschehen:

A. Die erste Längsader des Flügels reicht bis zur Gabelader darüber hinaus.

a) Schwinger schwarz: *Thomae*, *Morio*, *carbonaria*, *nitripennis*, *ruficauda*, *nigripes*.

b) Schwinger blaß: *annulata*, *bicolor*, *hyalipennis*, *brunnipes*, *sericata*, *glabra*.

B. Die erste Längsader erreicht bei ihrer Verbindung die Gabel nicht.

a) Schwinger schwarz: *praecox*, *fuscipes*, *fucata*, *nitidicollis*, *fenestrata*, *fuscoipennis*, *pulicaria*, *scatopsoides*, *minima*, *sylvatica*, *nervosa*, *vittata*.

b) Schwinger blaß: *flavipes*, *pallipes*, *aprifina*, *pusilla*, *longipes*, *hirticornis*, *nemorialis*, *lutea*.

doch hat die Natur zwischen beiden Abtheilungen keine sehr scharfe Gränzlinie gezogen.

Seite 278: *Sc. Morio*. Die Fühler des Männchens sind doppelt so lang als der Mittel Leib, bei dem Weibchen aber etwas kürzer.

Seite 279: *Sc. lateralis* hatte ich mit der ersten Art für eins. Die gelbe Seitenstrieme verschwindet bei dem todtten Thierchen.

*Sc. praecox*. Die Brustseiten sind gewöhnlich schwarz; aber ein bestimmtes Kennzeichen, um sie von *Morio* zu unterscheiden, ist die weit kürzere erste Längsader der Flügel.

Seite 280: *Sc. fuscipes* ist mit *praecox* nahe verwandt, und vollrückt sind beide nicht wesentlich verschieden.

*Sc. fucata*. Der Hinterleib ist im Leben oben vorne braun, hinten roth, der Bauch ganz mennigroth; nach dem Tode wird er ganz braun.

Seite 281: *Sc. annulata*. Kopf und Fühlerwurzel rostgelb; Mittel Leib braungelb, mit vier schwarzen Rückenstriemen; Hinterleib braun, mit hellen Einschnitten. Im Frühlinge.

Seite 286: *Sc. brunnipes*. Die beiden mittleren Striemen des Rückenschildes sind hinten verkürzt.

Seite 288: *Sc. leucophaea* gehört in die folgende Gattung *Lestremia*.

### 31. *Sciara carbonaria*.

Glänzend schwarz, mit pechbraunen Beinen; Fühler so lang als der Rückenschild; Flügel braun. *Atra nitida*; *pedibus piceis*; *antennis longitudine thoracis*; *alis fuscis*.

**Sticht** der *So. Morio*; aber die *Beine* sind dunkler, pechbraun, so wie auch die *Schwinger*. Die *Fühler* haben nur die Länge des *Mittellastes*, und sind an beiden Geschlechtern gleich. Die *Flügel* sind flarähnlich, braun, am *Vorderrande* gesättigter; die erste *Längsader* hat ihre *Mündung* hinter der *Gabel*. — Vom *Frühlinge* bis *Herbst*, nicht selten. — 2 *Linien*.

### 32. *Sciara nigripes*.

**Mattschwarz**; Flügel fast wasserhelle. *Nigra opaca*; alis subhyalinis.

Sie ist überall mattschwarz, fein behaart, besonders an der *Wurzel* des *Hinterleibes*. Flügel fast wasserhelle; die erste *Längsader* reicht bis nahe zur *Gabel*. Die *Zange* am *Hinterleibe* des *Männchens* ist nach *Verhältniß* sehr dick. — Im *Mai*. — 1 *Linie*.

### 33. *Sciara vittata*.

**Glänzend schwarz**; *Rückenschild* grau, mit vier glänzend schwarzen *Striemen*; *Beine* ziegelroth; Flügel glashelle. *Atra nitida*; thorace cinereo; vittis quatuor nitidis nigria; pedibus testaceis; alis hyalinis.

Der *Rückenschild* hat vier glänzend schwarze *Striemen*, die durch graue *Linien* getrennt sind. *Schwinger* dunkelbraun. Flügel glashelle, mit braunen *Randadern*, die andern unscheinbar; die erste *Längsader* reicht nicht bis zur *Gabel*. — 1 *Linie*.

### 34. *Sciara sericata*.

**Glänzend schwarz**; *Hinterleib* rothgelb haarig; Flügel bräunlich; *Schwinger* und *Beine* gelb. *Nigra nitida*; abdomine rufo-pubescente; alis infuscatis; halteribus pedibusque flavis.

Der *Hinterleib* ist dicht mit rothgelben *Seidenhärchen* bedeckt. Die erste *Längsader* der bräunlichen Flügel reicht bis zur *Gabel*. — Ein *Männchen*. — 1 1/2 *Linie*.

### 35. *Sciara glabra*.

**Glänzend schwarz**; *Schwinger* und *Beine* gelb; Flügel bräunlich; *Fühler* so lang als der *Rückenschild*. *Nigra nitida*;

... pedibusque ...  
longitudine thoracis.

Der Rücken schild hat drei grauliche Linien; Flügel und Schenkel fast hellgelb. Schienen mehr bräunlich, Füße ganz braun. Schienendornen weiß. Schwinger hellgelb; Flügel bräunlich; die erste Längsader geht fast bis zur Gabel. — Ein Weibchen. — 1 1/4 Linie.

XXXIV-XXXV. LESTREMIA \*)

Tab. 65, Fig. 16, 17.

Fühler zwölfgliedrig: die beiden Wurzelglieder kurz, nackt, die andern länglich, borstig. (Fig. 17.)

Augen ausgerandet.

Schienen ungepöcht.

Gabelader der Flügel aus der Mitte des Vorderrandes.

Antennae duodecimarticulatae: articulis duobus inferioribus brevibus nudis; reliquis oblongis setosis.

Oculi emarginati.

Tibiae inermes

Notus furcatus alatum medio costae insertus.

1. Lestr. leucophaea.

Der Rücken schild mit drei braunen Streifen. Lufca; thorace vittis tribus fuscis. (Fig. 16.)

Steg. system. Meschr. L. 88. 31. Sciara leucophaea, Fabr. Syst. Ins. II. 61. 69. Tipula juniperina, Ent. syst. III. 25. 83. Tip. junip. Syst. Atl. 17. 12. Chironomus junip.

Der Name Diamea muß auf der Tafel ausgelöscht und in Lestremia übertragen werden; welcher dieser Gattung schon früher von ... gegeben wurde, wie mir Herr ... schreibt. Ich frage kein Wort nicht.

*Calli* (schmetterlich) mit schwarzen Augen und drei röhrenförmigen Fortsätzen auf dem Rückenschild. Beine lang, gelb, mit bräunlichen Füßen; die Schienen am Ende ohne Spornen. Schwinger gelb. Flügel glashelle, häutig, ziemlich groß; der Stiel der Sabelader aber hat seine Mündung etwas vor der Mitte des Vorderflandes, und so weit geht auch die erste Längsader. Die Fühler sind dreien, etwas länger als Kopf und Mittelstück; die beiden vorderen Glieder sind dicker, kurz, nackt; die folgenden — ich zähle deren zehn — sind länglich, gleich groß, und hart feindornig. Punktaugen konnte ich nicht entdecken. — Ich fing das Männchen im August auf dem wilden Balsamin (*Impatiens noli-tangere*). — 1 1/2 Linie.

In Fabricius's Sammlung steht diese Art als *Simulium juniperinum*; allein es ist nicht die von Linné und Degeer beschriebene Art, die ich nicht kenne, und welche ich einstweilen zu *Leptoptera* gesetzt habe.

## 2. *Lestr. fusca*.

Rückenschild schwärzlich; Hinterleib braun; Beine gelbbraun.

*Thorace nigricante; abdomine fusco; pedibus testaceis.*

Die Fühler sind an meinem Exemplare abgebrochen. Rückenschild schwärzlichgrau; Hinterleib schwarzbraun, mit rotbraunen Einschnitten; Beine gelbbraun, die Füße dunkler; die Schienen ungespornet. Schwinger mit gelbem Stiele und braunlichem Kopfe. Flügel glashelle, schmaler als bei der vorigen Art; der Stiel der Sabelader ist genau an der Mitte des Vorderflandes angeheftet. — Ich fing das Weibchen nur einmal im August im Garten. — 1 Linie.

Seite 291: *Simulia reptans*. Als Männchen gehört hiehin: Seite 295: *Sim. sericea*, welcher Name wohl den Vorrang haben muß. — Die Larve lebt in den Stängeln des breitblättrigen Werts (*Stum latifolium*) und des gemeinen Wasserfenchels (*Phellandrium aquaticum*). Sie ist durchscheinend, länglich, fast walzenförmig. Der Kopf ist eckig, beiderseits mit zwei schwarzen Punkten, und außerdem mit zwei kegelförmigen Höckern, die an der Spitze viele fadenförmige Fäden haben. Das Bruststück ist dreiringelig, unten mit einem kegelförmigen, zurückziehbaren Fortsatze der Hinterleib achtringelig, walzenförmig, hinten dicker, am Ende unten mit zwei kleinen Spigen. Die Verwandlung geschieht an den Stängeln des Nahrungspflanze, in eine kurze, ovale dicke

Puppe, welche am Kopfe acht Borsten hat, die sie hier, und hier aus einem Punkte hervorkommen. Die Puppe steht in einer blauen, neuen offenen Hülle, aus welcher die acht Borsten hervorkragen. Sie gibt in einem Jahre mehrere Generationen. Siehe Fries Monogr. Simul. Saccin. 13. u. Simulia reptans, Fabrik Fig. 6. 7. Larve und Puppe. In Fabricius Sammlung steht Sim. lineata als reptans.

Seite 293: Sim. marginata. Das Männchen ist tiefschwarz, der Rückenschild nicht goldgelb haarig gerandet; der obere Ring des Hinterleibes braun gefranst; die Beine sind behaart, etwas behaart; die Schwinger rotgelb. Hierin gehört:

Fries Monogr. Simularum Sacc. 18. 61 Sim. (fuscipes) Mas: ater sericeus, thorace aureo-tomentoso; Femina: nigro-fusca, thorace griseo-tomentoso, obsolete nigro-trivittato; pedibus fuscescentibus; halteresibus luteis.

Beide Geschlechter wurden im Julius von Dr. Zetterstedt in Schweden entdeckt.

Seite 293: Sim. latipes. Hierin gehört wohl ohne Zweifel: Fries Monogr. Simul. 16. 31 Sim. (aurea) Mas: ater sericeus, aureo-tomentosus; Femina: nigro-fusca aureo-tomentosa; pedibus testaceis, tarsi apiceque femorum tibiarumque fuscis.

Das Weibchen hat ein weißliches Untergesicht, einen schwarzen braunen Leib, mit goldgelbem Sitze. — Beide Geschlechter in Schweden von Dr. Zetterstedt entdeckt.

Seite 297: Sim. nigra. Das Weibchen hat einen bläulich-schwarzen Rückenschild, aber einen ganz schwarzen Hinterleib. Kopf, Schwinger, Wurzel der Schienen und zwei Drittel der hintersten Fersen sind weiß.

### 13. Simulia sericata.

Schwarz; Rückenschild mit grauweißen Seiten; Beine kastanienbraun; an dem hintern die Wurzel der Schienen und die Ferse hellgelb. Mas: thorace lateribus albidis; pedibus basibus posticis basi tibiarum metatarsisque pallide flavis.

Weibchen: Mittelteil oben tiefschwarz, mit zwei hellgrauen Rückentlinien; die Brustseiten grauweiß; von dem Schildchen fällt



die Farbe oben kaum etwas ins Grün. Der Hinterleib fehlt dem vorliegenden Exemplar. Die Beine sind dunkel kastanienbraun; nur an den hintern ist die Wurzel der Schienen und beinahe die ganze Ferse hellgelb. Die Schwinger sind gelb. — Das Exemplar steht in Jobstius's Sammlung als *sericea*; allein von *sericea* Linn. ist es ganz verschieden; vermuthlich hat der schwarze Hinterleib silberfarbige Seitenflecken. — 2 Linien.

#### 14. *Simulia cincta*.

Kopfschwarz; Rückenschild weiß gerandet; Hinterleib vorne mit weißer Binde, hinten beiderseits mit zwei weißen Seitenflecken. *Atra holosericea; thorace albo-limbata; abdomine antice fascia alba, postice maculis duabus lateralibus albis.*

Männchen: Gleicht der achten Art (*sericea*), unterscheidet sich jedoch, daß die beiden weißen Seitenflecken an der Wurzel bei der gegenwärtigen sich zu einer Binde vereinigen. An den Vorderfüßen sind die zwei ersten Glieder etwas bläulich. — Länge 1 1/2 Linie.

#### 15. *Simulia rufipes*.

Rückenschild schwarzgrün, goldgelb haarig; Hinterleib bräunlich; Beine mennigroth, mit bräunlichen Spitzen. *Thorace nigricante aureo-tomentoso; abdomine fuscato; pedibus minioeis tarsis fuscis.*

Weibchen: Untergesicht und Stirne lichtgrün. Mittelteil schwarzlich, goldgelb behaart; Hinterleib röthlichbraun. Beine hell mennigroth; Spitze der Hinterschienen und alle Füße schwarzbraun. Schwinger gelblichweiß. Die Randabern der Flügel sind hell gelbbraun. — Mehrere Exemplare in der Baumhauer'schen Sammlung. — Fuß 2 Linien.

#### 16. *Simulia fasciata*.

Rückenschild schwarz, vorne weißschillernd; Hinterleib grau, mit schwarzen Binden; Beine schwarz. Schienen und hinterste Ferse weiß. *Thorace nigro, antice albo-micante; abdomine cinereo, nigro-fasciato; pedibus nigricantibus tibis metatarsisque posterioribus albis.*

♂ Weibchen: Nicht ganz der vierten Art (*varia*), unterscheidet sich aber dadurch, daß der graue oder bräunliche Hinterleib durchgehende schwarze Rindchen hat. Die Schenkel und Schienen grau-schillernd; die Schienen weiß, mit schwarzer Spitze; die hintersten Fersen ebenso; die Vorderfüße ganz schwarz. — Im Mai. — 1 1/2 Linie.

(♂) nicht unter 79 *Simulia pusilla*

Tiefschwarz, mit goldgelb filzigem Rückenschild (Er) ober schwarzbraun, graugelb filzig (St); Beine weißlich; Spitze der Schenkel und Schienen und die Füße braun; Vorder-Schienen silberweiß schillernd. *Mas*; thorace aureo-tomentoso (*Mas*) aut nigro-fusca, flavo-griseo tomentosa (*Femina*); pedibus albidis; femorum tibiisque apice tarsisque fuscis; tibiis anticis argenteo-micantibus.

Fries Monogr. Simul. Suec. 16, 4; Sim. pusilla.

Männchen: Augen rostgelb, Mittelteil sammet-schwarz, goldgelb filzig, Hinterleib tiefschwarz, nur wenig gelbfilzig, Schwinger gelb. Beine blaß; die äußerste Spitze der Schenkel und Schienen braun; Vorder-Schienen silberweiß schillernd. Flügel glashell.

Weibchen: Schwarzbraun, mit gelbgrauem Filze; der Hinterleib stärker graufilzig, nicht gelbhaarig. Beine wie bei dem Männchen. — Gegen Ende Augusts bei Tornea in Lappland. — 2/3 Linie.

♂ 78. *Simulia hirtipes*.

Schwarzbraun, mit pechbraunen, langhaarigen Hinterbeinen und braunen Schwingern; Rückenschild des Weibchens grau-filzig. *Nigro-fusca*; pedibus picis longe ciliatis; halteribus fuscis; thorace feminae griseo-tomentoso.

Fries Monogr. Simul. Suec. 17, 5; *Simulia (hirtipes)*

*Mas*: fusco-ater; femina; nigro-fusca; thorace dense griseo-tomentoso; pedibus nigro-picis; posticis maris longe-ciliatis, feminae hirtis; halteribus in utroque sexu infuscatis; Tab. I. Fig. 1.

Männchen: Augen rostfarbig. Leib schwarzbraun, Rückenschild mit gleichförmigem Filze; Hinterleib mit blässern Einschnitten. Beine pechschwarz; langhaarige Schienen und Ferse der hinteren etwas breiter; flach. —

Weibchen: Rückenschild nicht ganzflüchtig; Beine weniger verdickt und kurzhaariger, als bei dem Männchen. — Im Julius bei Tornea in Lappland; die Männchen auf den Weibentfäden. — 2 Linien.

† 19. *Simulia pallipes*.

Schwarz, filzig (♂) oder schwarzbraun, gelbgrau filzig (♀); die haarigen Beine und die Schwinger blaßgelb. *Atrium tomentosa (Mas)* aut *nigro-lusca, flavo-griseo tomentosa (Femina)*; *pedibus hirtis halteribusque pallidis*.

Fries Monogr. Simul. Succ. 19. 7: Sim. (*pallipes*). *Mas*: ater, tomentosus; *Femina*, nigro-lusca, flavo-griseo tomentosa; *pedibus totis hirtis halteribusque pallidis*.

Männchen: Augen rötlich. Rückenschild sammet schwarz, kaum etwas gelblich; Hinterleib ungefleckt, schwarz. Beine ganz bräunlich gelblich, haarig, nur an den Gelenken etwas bräunlich. Schwinger weißlich.

Weibchen: Augen schwärzlich. Kopf weißschillernd. Rückenschild schwarzbraun, gelbgrau filzig; Hinterleib braun, weißlich; Beine blaßgelb; Vorderfüße und Gelenke schwarzbraun. — In der Mitte Augusts in der Norwegischen Kinnmark häufig. — Stark 1 Linie.

Seite 301; Seat. minuta. Braunschwarz, mit weißen Schwingern und hellbraunen Beinen. Hüften elfstaberig, aber das sechste und achte Glied stehen dichter zusammen als die andern, und sind leicht für eines anzusehen. Dassel vierstaberig; die drei vorderen Stäbe etwas dicker, gleich lang; das vierte macht mit den andern einen Winkel und steht abwärts; ist fast doppelt so lang und hat eine stumpfe Spitze.

9. *Scatopse picipes*.

Glanzend schwarz, mit pechbraunen Beinen und weißlichen Schwingern. *Nigra nitida; pedibus piccis, halteribus albidis*.

Die Flügel sind etwas graulich; die Rauhbeinigen bis zum Drittel der Länge des Vorderflügels. Weibchen mit gelber weißer Linie. — Im Mai auf Waldgras. — 2 1/2 Linien.

10. *Scatopse nigripennis.*

Tiefschwarz; Beine braun; Füße und Schwingen weiß; Flügel schwärzlich. *Atra; pedibus fuscis; tarsi halteribusque albis; alis demigratis.*

Die Raadabern gehen bis zwei Drittel der Länge des Vorder-  
randes der Flügel; die andern Adern sind unscheinbar. — Ein  
Männchen. — 1 Linie.

11. *Scatopse brevicornis.*

Glänzend schwarz; Fühler sehr kurz, so lang als der Kopf.  
*Atra nitida; antennis brevissimis, longitudine capitis.*

Die Fühler sind kaum so lang als der Kopf, vorne zugespitzt,  
die Glieder nicht zu unterscheiden. Die Flügel sind rein glashelle;  
die beiden Raadabern gehen nur bis zur Mitte des Vorderandes,  
ihre Verbindungen liegen nahe beisammen; die andern Adern sind  
unscheinbar; die Gabelader theilt sich erst vor der Flügelspitze in  
zwei gerade Arme. — Ein Paar mal im Herbst. — 1/2 Linie.

12. *Scatopse fascipes.*

Tiefschwarz; auch die Schwingen; Beine flegelbraun. *Atra;  
halteribus concoloribus; pedibus testaceis.*

Sie ist tiefschwarz, mit einigem Glanze, mit flegelbraunen Beinen.  
Flügel glashelle; die Raadabern gehen nur bis zur Mitte  
des Vorderandes. — Mehrmalen im Sommer, auch in Pöschung  
angetroffen. — 1 Linie.

13. *Scatopse flavipes.*

Schwarzbraun; Beine hellgelb, mit schwarzen Gelenken.  
*Nigro-fusca; pedibus pallidis, geniculis nigris.*

Schwarzbraun. Rückenschild mit grauer Strieme, worin zwei  
braune Längslinien sichtbar sind. Beine hellgelb, alle Gelenke  
schwarz. Schwingen hellgelb. Die braunen Raadabern gehen bis  
zu zwei Drittel der Länge des Vorderandes der glashellen Flügel.  
— Das Weibchen im Mai auf Bergwiesen. — 1 Linie.

14. *Scatopse ochracea.*

Glänzend ockergelb; Rückenschild und Hinterleib auf der  
Mitte etwas bräunlich. *Silacea nitida; thorace abdo-  
minisque medio infuscatis.*

Die Mitte des Rückenschildes und Hinterleibes ist bräunlich, doch der Rand überall gelb. Fühler schwarz. Flügel fast glashelle, Randadern nur wenig dunkler, sonst wie bei *Sc. alhipennis*. — Dr. Zetterstedt entdeckte sie in Schweden. — Etwas über 1 Linie.

Seite 307: *Diloph. femoratus*. Nur bei dem Weibchen sind die Hüften und Schenkel der Vorderbräue gelb; bei dem Männchen sind die Beine durchaus schwarz. Das Flügelmal ist bei dem Männchen bläßbräun, bei dem Weibchen fast schwarz. — Dr. Zetterstedt fing diese Art aus in Schweden. — Herr Böttner, Prediger zu Schell in Kurhess, sagt in *Sermers Magazin* IV. Band, Seite 411: „*Dil. femoratus* Meig. hat mir dieses Jahr (1819) mein ganzes Roggenfeld vernichtet, und ich habe ihn durch Verwandlung in Wenge erhalten. Er muß sich zweimal im Jahre verwandeln, einmal im April und dann im August. Die in die Stube gebrachten Larven entwickelten sich in 14 Tagen.“

### 6. *Dilophus alhipennis*.

Glänzend; Flügel glashelle. *Atra nitida; alis hyalinis.*

Glänzend schwarz, auch die Schwinger und Beine. Flügel glashelle, bei dem Männchen mit schwarzen Randadern ohne Randmal, die andern Adern unscheinbar; bei dem Weibchen ist ein bläßbräunliches Randmal sichtbar, und die Adern sind deutlicher. — Diese Art kam hier in Stolberg im Jahr 1826 im Anfang des Februars sehr häufig auf dem Zimmer eines meiner Freunde zum Vorschein. Wahrscheinlich hatte sie sich aus der Erde der daselbst stehenden Topfgewächse in dem geheizten Zimmer entwickelt. — Im Herbst findet man sie Schaarweise auf Schirmblumen. — 2 Linien.

Seite 309: *Bibio*. Obgleich Geoffroy diesen Gattungsnamen männlich gebraucht, so ist es doch richtiger, ihn weiblich zu machen, wie es Fabricius bereits gethan, ob er ihn schon ganz verschiedenen Insekten beigelegt hat; denn bekanntlich heißt gegenwärtige Gattung bei ihm *Hirtea*. In seiner Sammlung steht

- |   |                |
|---|----------------|
| <i>Bibio</i> Marci Weibchen als <i>Hirt. febrilis</i> ; |                |
| „ Johannis Weibchen als <i>Hirt. pyræ</i> ;             |                |
| „ dorsalis  | „ Johannis;    |
| „ nigripes  | „ brevicornis; |
| <i>Dilophus vulgaris</i> Weibchen als                   | „ Marti.       |

Seite 314: *B. villosa*. Ich habe das Männchen auch ein Paar Mal hier gefangen. Der Rückenschild ist schwarz behaart, der Hinterleib aber weißhaarig. Sie scheint mit *B. varipes* nahe verwandt.

Seite 315: *B. vernalis*. Diese Art und die 14. (*B. laniger*) sind die, und da der letztere Name älter ist, so fällt *vernalis* ganz weg.

*B. nigripes*. Diese Art, die mir seitdem im Frühlinge häufig vorkam — doch nur bei Männchen — ändert ab: 1) mit pechfarbigem Weine, und 2) mit ziegelrothen hinteren Schienen und Füßen. Die Flügel sind stets blashraun.

Seite 316: *B. ferruginata*. Die Kennzeichen müssen folgendermaßen geändert werden:

Glänzend schwarz; Laster und Weine pechbraun; Flügel bräunlich; Hinterleib schwarz (Er) oder rostgelb mit schwarzer Rückenstriem (St). *Atra nitida*; *pedibusque piceis*; *alis infuscatis*; *abdomine atro* (Mac) aut *ferrugineo vitta atra* (Femina).

Das Männchen ist glänzend schwarz, am Hinterleibe greishaarig. Der Bauch des Weibchens ist rostgelb. — Im Sommer beide Geschlechter mehrmals in Hecken, auch in Paarung angefaßt.

Seite 317: *B. laniger*. Ich erhielt das Männchen von Dr. v. Winthelm; das Weibchen habe ich auch einmal hier gefangen.

Seite 318: *B. dorsalis*. Die Kennzeichen müssen so verändert werden:

Schwarz; Hinterbeine mit keulförmigen Schienen und Füßen (Er) oder Rückenschild rothgelb, mit drei schwarzen Streifen; Weine rothgelb, einfach (St). *Nigra*; *tibiae tarsisque posticis clavatis* (Mac); aut: *thorace rufo, nigro levissata*; *pedibus rufis simplicibus* (Femina).

Dieses gehören bei *B. clavipes* Seite 317 angefaßten Gatt., vielleicht mit Ausnahme von dem der Kaiserlichen Fauna.)

Das Männchen ist schwarz, am Hinterleibe weißhaarig. Die Hinterschienen sind keulförmig, und die beiden ersten Kugelheder ebenfalls verdickt, die andern allmählig dünner. Schwinger schwarz.

Flügel glashell, mit blasbraunem Randmale. — Ich erhielt diese Gattung aus Schweden als die Gatte Hirtens Johannis Fabs.

17. *Bibio albipennis.*

Schwarz; Beine fleischroth, mit schwarzen Schenkeln; Flügel milchweiß, mit schwarzem Randmale. Nigra; pedibus testaceis, femoribus nigris; alis lacteis, stigmata nigro.

Männchen: Stirnen schwarz, mit schwarzen Haaren. — Ich erhielt diese Gattung im Junius in Paderborn vor. — 2 1/2 Linien.

18. *Bibio varipes.*

Schwarz; Flügel bräunlich, mit dunkelbraunem Randmale; Beine schwarz (Er) oder rothgelb (Ei); Hinterleil des Männchens weißhaarig. Nigra; alis infuscatis, stigmata fuscis; abdomine albo villosa pedibusque nigris (Männchen) aut pedibus rufis (Femina).

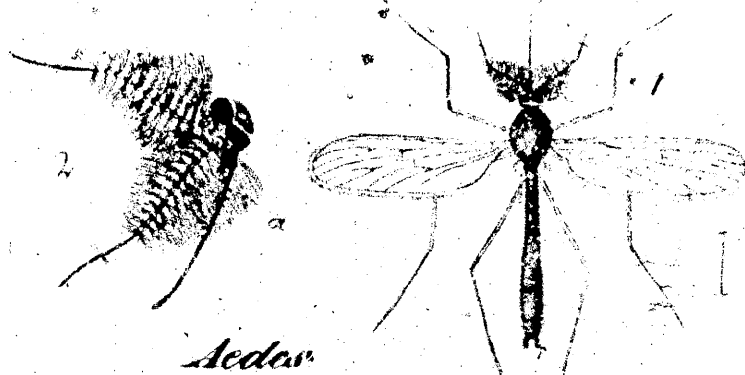
Männchen: Schwarz; Rückenschild schwarz behaart; Hinterleil weißhaarig. Beine schwarz; Flügel bräunlich, am Vorderende gefärbter, mit deutlichem schwarzbraunem Randmale.

Weibchen: Alle Beine rothgelb. — Ich erhielt sie aus der Hamburger Gegend von Hrn. von Winthem, auch aus Böhmen von Hrn. Demel in Prag. — Männchen 3, Weibchen 3 1/2 Linien.

Seite 319: *Aspistes herollinensis.* Herr von Winthem hat ihn in der Gegend von Hamburg mehrmals gefunden. Er schrieb mir darüber Folgendes: „Ich glaube bestimmt, daß die Larve entweder in *Tussilago patasites* und *apulia* wohnt; denn das Insekt findet sich überall, wo letztere Pflanzen stehen, auf der Unterseite der Blätter sitzend — auch die Blumen von *Daucus carotta* besaugend — und zwar nicht eben selten, wenn man sich nur Zeit und Mühe nehmen will, es zu suchen. Auch habe ich es in Prag gefunden, und zwar ist das Weibchen beschrieben, denn das von Ihnen abgebildete Exemplar ist ein Männchen.“

(Linné)

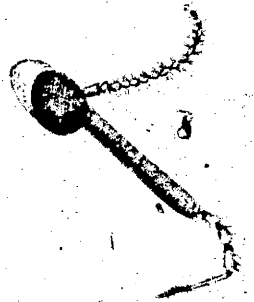
Das Weibchen ist kleiner als das Männchen und hat einen kürzeren Hinterleil. Die Larve ist weißlich gelblich, die Larve ist weißlich gelblich, die Larve ist weißlich gelblich.



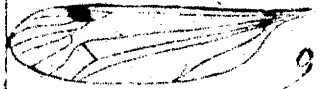
*Aedes*



*Limnobia*



*Rhamphidice*

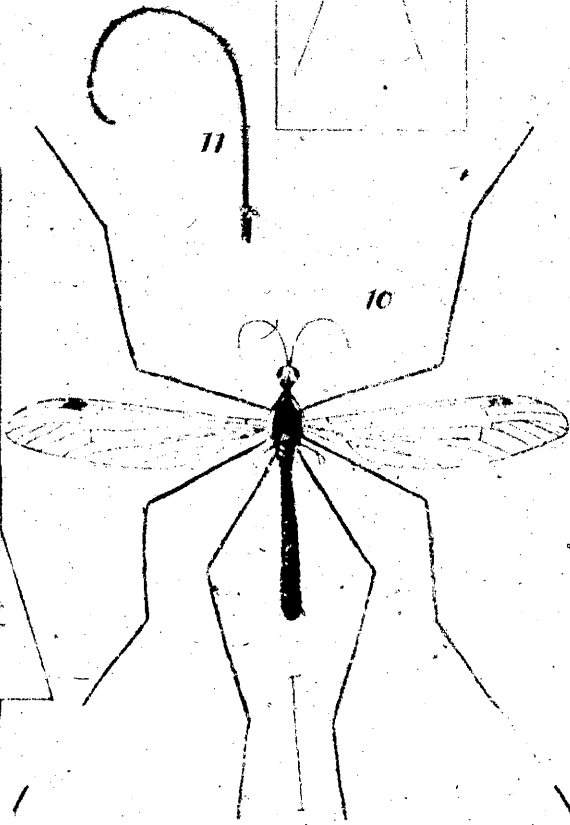


*Tipula*

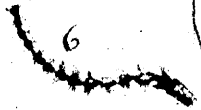
*Mycetophila*



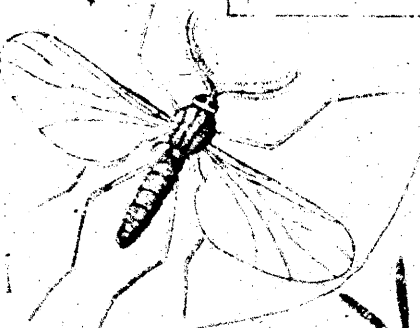
12



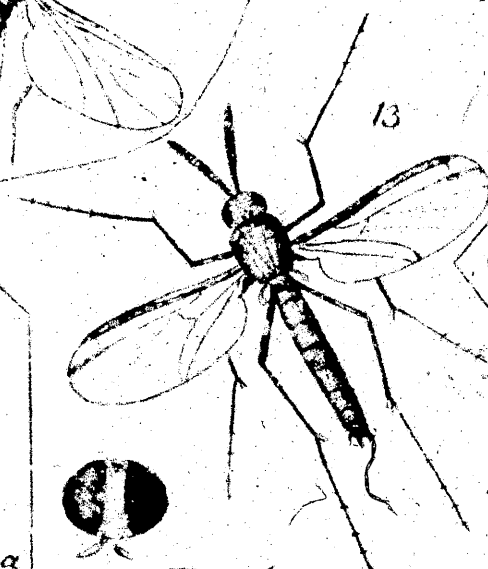
*Dolichopera  
Lepidura*



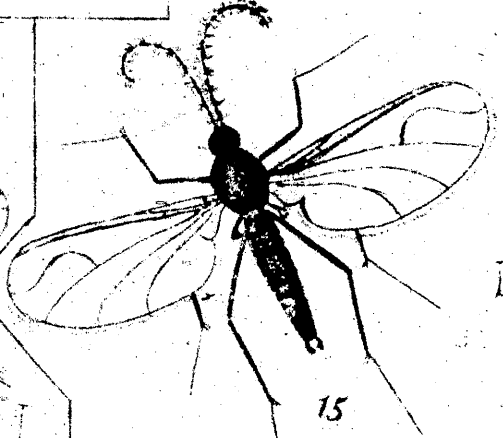
*Glochinia  
Siagaria*



*Lestremia  
Dummezi*



14 *Platygara*



*Zygoneura*